

Palmsonntag 2024

Passion 1: Beschluss des Hohen Rates; Verrat und Mahl

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus

¹ **E** Es war zwei Tage vor dem Pascha und dem Fest der Ungesäuerten Brote. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten nach einer Möglichkeit, Jesus mit List in ihre Gewalt zu bringen, um ihn zu töten. ² Sie sagten aber:

S Ja nicht am Fest, damit es im Volk keinen Aufruhr gibt.

¹⁰ **E** Judas Iskariot, einer der Zwölf, ging zu den Hohenpriestern. Er wollte Jesus an sie ausliefern. ¹¹ Als sie das hörten, freuten sie sich und versprachen, ihm Geld dafür zu geben. Von da an suchte er nach einer günstigen Gelegenheit, ihn auszuliefern.

E ¹⁷ Als es Abend wurde, kam Jesus mit den Zwölf zusammen. ¹⁸ Während sie nun bei Tisch waren und aßen, sagte er:

+ Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern, einer von denen, die zusammen mit mir essen.

¹⁹ **E** Da wurden sie traurig, und einer nach dem andern fragte ihn:

S Doch nicht etwa ich?

²⁰ **E** Er sagte zu ihnen:

+ Einer von euch Zwölf, der mit mir aus derselben Schüssel isst. ²¹ Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre.

²² **E** Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte:

+ Nehmt, das ist mein Leib.

²³ **E** Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern, und sie tranken alle daraus. ²⁴ Und er sagte zu ihnen:

+ Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. ²⁵ Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 1:

Doch nicht etwa ich?
Die Jünger sind schockiert.
Jeder einzelne fragt sich
ob er Jesus wohl verraten wird
Diese Worte verraten viel

Doch nicht etwa ich?
Sind wir auch schockiert?
Jeder einzelne hier darf sich fragen
ob er oder sie Jesus wohl auch schon verraten hat
im Alltag
in der Familie
im Beruf, im Freundeskreis

Es liegt tief in dir drinnen
Es ist eine Frage mit Tiefgang
geh ihn
geh in dich
bis auf den Grund
bis du den Grund findest
den Grund für die Frage
die bohrende Frage
Doch nicht etwa ich?

Lied: Was der Herr im Kreis der Jünger GL 872, 1

Passion 2: Der Gang zum Ölberg

²⁶ *E* Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

²⁷ Da sagte Jesus zu ihnen:

+ Ihr werdet alle an mir Anstoß nehmen und zu Fall kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe zerstreuen. ²⁸ Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.

²⁹ *E* Da sagte Petrus zu ihm:

S Auch wenn alle an dir Anstoß nehmen - ich nicht!

E Jesus antwortete ihm:

+ Amen, ich sage dir: Noch heute Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

³⁰ *E* Petrus aber beteuerte:

S Und wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nie verleugnen.

³¹ *E* Das Gleiche sagten auch alle anderen.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 2:

Ich werde dich nie verleugnen
außer vielleicht, es geht um mein eigenes Leben
Ich werde dich nie verleugnen
außer vielleicht, es wird unbequem für mich
Ich werde dich nie verleugnen
außer vielleicht, ich müsste dazu aufstehen
Ich werde dich nie verleugnen
außer vielleicht, ich müsste mal den Mund aufmachen
Ich werde dich nie verleugnen
außer vielleicht, ich müsste mal ein Sterbenswörtchen sagen
gegen die Kriege und das Sterben
gegen Rechtspopulismus und Hetze
gegen Falschwahrheiten und Instrumentalisierung

Ich werde dich nie verleugnen
Du hast es in der Hand
ob bei dir
aus teuren Beteuerungen
billige Versprechen werden
oder ob du dafür einsteht
ob du aufstehst
für die Botschaft und den Weg Jesu
Ich werde dich nie verleugnen
Dieses Nie heißt Nie wieder
Und Nie wieder ist jetzt

Lied: Hört das Lied der finstern Nacht GL 288, 1+2

Passion 3: Gebet in Getsemani und die Gefangennahme

³²Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern:

+ Setzt euch und wartet hier, während ich bete.

³³*E*Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, ³⁴und er sagte zu ihnen:

+ Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!

³⁵*E*Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. ³⁶Er sprach:

+ Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst, soll geschehen.

³⁷*E*Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus:

+ Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? ³⁸Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

³⁹*E*Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. ⁴⁰Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. ⁴¹Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen:

+ Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. ⁴²Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.

⁴³*E*Noch während er redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern und den Ältesten geschickt worden. ⁴⁴Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen vereinbart und gesagt:

*S*Der, den ich küssen werde, der ist es. Nehmt ihn fest, führt ihn ab, und lasst ihn nicht entkommen.

⁴⁵*E*Und als er kam, ging er sogleich auf Jesus zu und sagte:

*S*Rabbi!

*E*Und er küsste ihn. ⁴⁶Da ergriffen sie ihn und nahmen ihn fest. ⁴⁷Einer von denen, die dabeistanden, zog das Schwert, schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. ⁴⁸Da sagte Jesus zu ihnen:

+ Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen.

⁴⁹Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte, und ihr habt mich nicht verhaftet; aber das ist geschehen, damit die Schrift in Erfüllung geht.

⁵⁰*E*Da verließen ihn alle und flohen. ⁵¹Ein junger Mann aber, der nur mit einem leinenen Tuch bekleidet war, wollte ihm nachgehen. Da packten sie ihn; ⁵²er aber ließ das Tuch fallen und lief nackt davon.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 3

Irgendwann fallen alle Hüllen.
Wenn's um alles geht,
ums Farbe bekennen,
um Treue bis in den Tod
ums nackte Überleben;
Dann hilft irgendwann
kein Deckmäntelchen mehr
und keine Tarnung.
Irgendwann fallen alle Hüllen,
und dann zeigt sich,
was wirklich ist.
Irgendwann fallen alle Hüllen,
und dann zeigt sich,
dass selbst ein Kuss
das Zeichen der Liebe,
entlarvt werden kann
als bloße Hülle.
Irgendwann fallen alle Hüllen.
Auch deine.

Lied: Alle fliehen, es ist Nacht GL 288,3

Passion 4: Verhör vor dem Hohen Rat und Verleugnung durch Petrus

⁵³Darauf führten sie Jesus zum Hohenpriester, und es versammelten sich alle Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten. ⁵⁴Petrus aber war Jesus von weitem bis in den Hof des hohepriesterlichen Palastes gefolgt; nun saß er dort bei den Dienern und wärmte sich am Feuer. ⁵⁵Die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um Zeugenaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können; sie fanden aber nichts. ⁵⁶Viele machten zwar falsche Aussagen über ihn, aber die Aussagen stimmten nicht überein. ⁵⁷Einige der falschen Zeugen, die gegen ihn auftraten, behaupteten:

⁵⁸**S** Wir haben ihn sagen hören: Ich werde diesen von Menschen erbauten Tempel niederreißen und in drei Tagen einen anderen errichten, der nicht von Menschenhand gemacht ist.

⁵⁹**E** Aber auch in diesem Fall stimmten die Aussagen nicht überein. ⁶⁰Da stand der Hohepriester auf, trat in die Mitte und fragte Jesus:

S Willst du denn nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen?

⁶¹**E** Er aber schwieg und gab keine Antwort. Da wandte sich der Hohepriester nochmals an ihn und fragte:

S Bist du der Messias, der Sohn des Hochgelobten?

⁶²**E** Jesus sagte:

+ Ich bin es. Und ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und mit den Wolken des Himmels kommen sehen.

⁶³**E** Da zerriss der Hohepriester sein Gewand und rief:

S Wozu brauchen wir noch Zeugen? ⁶⁴Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was ist eure Meinung?

E Und sie fällten einstimmig das Urteil:

S Er ist schuldig und muss sterben.

⁶⁵**E** Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen:

S Zeig, dass du ein Prophet bist!

E Auch die Diener schlugen ihn ins Gesicht. ⁶⁶Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohenpriesters. ⁶⁷Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte:

S Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazaret zusammen.

⁶⁸**E** Doch er leugnete es und sagte:

S Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest.

E Dann ging er in den Vorhof. ⁶⁹Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal:

S Der gehört zu ihnen.

⁷⁰**E** Er aber leugnete es wieder ab. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von neuem zu Petrus:

S Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer.

⁷¹**E** Da fing er an zu fluchen und schwor:

S Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.

⁷²**E** Gleich darauf krächte der Hahn zum zweiten Mal, und Petrus erinnerte sich, dass Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 4

Das versichere ich dir.
Wirklich, ehrlich, ganz bestimmt.
Leicht gesagt
und schwer überprüft
Wird schon nicht hart auf hart kommen
Wird schon nicht auffallen
Da kräht doch kein Hahn nach.

Aber wenn er doch einmal kräht
der Hahn
dann wird offenbar
was dein Wort wert ist
wie gewichtig dein Wort ist
wie viel dein Wort wiegt
wie schwer es wiegt
Schwerwiegend
ist das Versagen
manchmal einfach zum Heulen.

Lied: 288, 4+5 (neu) oder meditatives Orgelspiel

Passion 5: Verhandlung vor Pilatus

- ¹ *E* Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. ²Pilatus fragte ihn:
S Bist du der König der Juden?
E Er antwortete ihm:
+ Du sagst es.
- ³ *E* Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. ⁴Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte:
S Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.
- ⁵ *E* Jesus aber gab keine Antwort mehr, so dass Pilatus sich wunderte. ⁶Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. ⁷Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. ⁸Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. ⁹Pilatus fragte sie:
S Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse?
- ¹⁰ *E* Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hatten. ¹¹Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern. ¹²Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte:
S Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?
- ¹³ *E* Da schrien sie:
S Kreuzige ihn!
- ¹⁴ *E* Pilatus entgegnete:
S Was hat er denn für ein Verbrechen begangen?
E Sie schrien noch lauter:
S Kreuzige ihn!
- ¹⁵ *E* Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 5

Kreuzige ihn!
Und Jesus wird
aufs Kreuz gelegt.
Sie haben beschlossen,
ihn aufs Kreuz zu legen
ihn festzunageln
ist er nun der König der Juden oder nicht
auf alle Fälle ist er im Weg
den Hohenpriestern im Weg
der eigenen Position im Weg

So jemanden räumt man aus dem Weg
oder nagelt ihn fest
das geht
faktisch belegbar
faktisch postfaktisch
Ein Grund lässt sich finden
zur Not erfinden
und lautstark verkünden
bild dir meine Meinung
denkt man auch in Russland
weg mit Nawalny
und nicht nur er
Menschen werden aufs Kreuz gelegt
und irgendwie
werden auch wir
aufs Kreuz gelegt

Lied: Herzliebster Jesu 290, 1+2

Passion 6: Verspottung, Kreuzigung und Tod

E¹⁶Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen. ¹⁷Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf ¹⁸und grüßten ihn:

SHeil dir, König der Juden!

E¹⁹Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm. ^{20a}Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. ^{20b}Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. ²¹Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und es Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. ²²Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgata, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.

²³Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht.

²⁴Dann kreuzigten sie ihn. Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel. ²⁵Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. ²⁶Und eine Aufschrift auf einer Tafel gab seine Schuld an: Der König der Juden.

²⁷Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links.

^{(28)/29}Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen:

SAch, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? ³⁰Hilf dir doch selbst, und steig herab vom Kreuz!

³¹**E**Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten zueinander:

SAnderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. ³²Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben.

EAuch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden beschimpften ihn.

Pfr.: Wir stehen auf.

³³Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. ³⁴Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme:

+ Eloi, Eloi, lema sabachtáni?,

Edas heißt übersetzt:

+ Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

³⁵**E**Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:

SHört, er ruft nach Elija!

³⁶**E**Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er:

SLasst uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.

³⁷**E**Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

Pfr.: Wir knien nieder. (Vor die Stufen. Gebetsstille. Dann aufstehen)

³⁸Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. ³⁹Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er:

SWahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.

⁴⁰**E**Auch einige Frauen sahen von weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; ⁴¹sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 6

Der Hauptmann sieht das Sterben.
Wahrhaftig, sagt er. Hier stirbt Jesus.
Hier stirbt Gottes Sohn.

Die Frauen sehen das Sterben.
Sonst schaut niemand mehr zu.
Sie sind mit Abstand die einzigen.
Mit Abstand sehen sie das Sterben.
Aus der Ferne sehen sie hin.
Aus der Ferne sehen.
Fernsehen.

Im Fernsehen
geht das heute auch.
Im Fernsehen
zeigen sie täglich das Sterben.
Israel. Palästina. Der Gaza-Streifen.
Der Libanon.
Die Ukraine.

Wir sind weit weg.
Können's nur aus der Ferne sehn.
Oder besser umschalten
oder einfach mal abschalten.

Die Familien vor Ort
Die Soldaten, die dabei sind
Die Hauptmänner von heute sozusagen
sie können nicht wegsehen
Das ist kein Spiel
kein Film
kein Spielfilm
das ist echt.
Sie können nicht wegsehen
Sie sehen das Sterben.
Sie sehen wie ein Mensch leidet und stirbt
Sie sehen wie Jesus leidet und stirbt
Immer und immer wieder

Lied: Fürwahr, er trug unsre Krankheit GL 292, 1+2 oder In Manus tuas, Pater

Passion 7: Das Begräbnis Jesu

^{E42}Da es Rüsttag war, der Tag vor dem Sabbat, und es schon Abend wurde, ⁴³ging Josef von Arimathäa, ein vornehmer Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete, zu Pilatus und wagte es, um den Leichnam Jesu zu bitten.

⁴⁴Pilatus war überrascht, als er hörte, dass Jesus schon tot sei. Er ließ den Hauptmann kommen und fragte ihn, ob Jesus bereits gestorben sei.

⁴⁵Als der Hauptmann ihm das bestätigte, überließ er Josef den Leichnam.

⁴⁶Josef kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabes.

⁴⁷Maria aus Magdala aber und Maria, die Mutter des Joses, beobachteten wohin der Leichnam gelegt wurde.

(Lektoren treten einen Schritt zurück – kurze Stille.)

Text 7

Da kommt kein Stein ins Rollen.

Der Stein liegt fest.

Felsenfest

vor dem Grab.

Da kommt kein Stein ins Rollen.

Wie auch?

Die Sache ist erledigt.

Der Tod steht fest.

Felsenfest

bestätigt und gemeldet

amtlich mit Siegel

besiegelt und versiegelt

sein Tod und sein Grab

die Akte Jesu geschlossen.

Da kommt kein Stein ins Rollen.

Wäre ja auch nicht auszudenken

was wäre

wenn da doch noch

ein Stein

ins Rollen käme...

Orgelspiel (kurz, meditativ)